

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 30 (1988)
Heft: 3: Neue Armut

Artikel: Peter Meier, 22 Jahre alt, voll pflegebedürftig, wohnt im Heim
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Meier

**22 Jahre alt, voll pflegebedürftig,
wohnt im Heim.**

Monatsrechnung vom Heim:

Pension	1750.-
Pflege	600.-
IV-Rente	1000.-
Hilflosenentschädigung	600.-
Differenz	750.-

Die Gemeinde zahlt monatlich Fr. 250.- «für persönliche Bedürfnisse». – Daraus müssen bezahlt werden: Kleider, Schuhe, Ferien, Taxi, Ausbildung, Reisen, Steuern, Militärflichtersatz (!!!); die Musiktherapie, die das Heim für Peter verlangt; ein Velo mit zwei kleinen Rädern hinten (damit Peter nicht stürzt), weil Velofahren für ihn wie Therapie ist; was Peter im Heim oder sonstwo kaputt schlägt.

Die Gemeinde zahlt die Krankenkasse, den Arzt und den Zahnarzt (aber nur für gewöhnliche Sachen, Brücken oder Kronen müssen aus den Fr. 250.-, bei denen sowieso schon 500.- fehlen, bezahlt werden). Wenn der EL-Bezüger Vermögen hat, wird der Zins des Vermögens mit der EL verrechnet. Peter hat ein Kassabüchlein, auf das die IV-Rente, die EL einbezahlt werden. 1987 ergab das einen Zins von ca. Fr. 100.-. Sofort

wurde die EL (einmal) um Fr. 100.- kleiner!

Frau Meier (Mutter von Peter) zahlt die AHV Fr. 300.- plus 8.- Schreibgebühren (!) und bekommt von der Gemeinde 300.- zurück.

Dank der PI muss Frau Meier seit letztem Jahr das Pflegegeld (600.-) dem Heim nicht mehr zahlen, wenn sie Peter in den Ferien daheim pflegt. Die Pension muss sie aber voll bezahlen, obwohl Peter 4 Wochen daheim isst. Jedes Jahr muss der Gemeinde eine ganz genaue Buchhaltung über die finanziellen Angelegenheiten von Peter abgegeben werden. In der Gemeinde, in der Peter wohnt, muss ein ekelhafter Sekretär diese Aufgabe erfüllen. Viele Eltern behinderter Kinder gehen nicht mehr hin, weil sie es nicht ertragen, ständig gedemütigt zu werden. Die PI nimmt ihnen diese Aufgabe ab und geht für sie hin! ■

